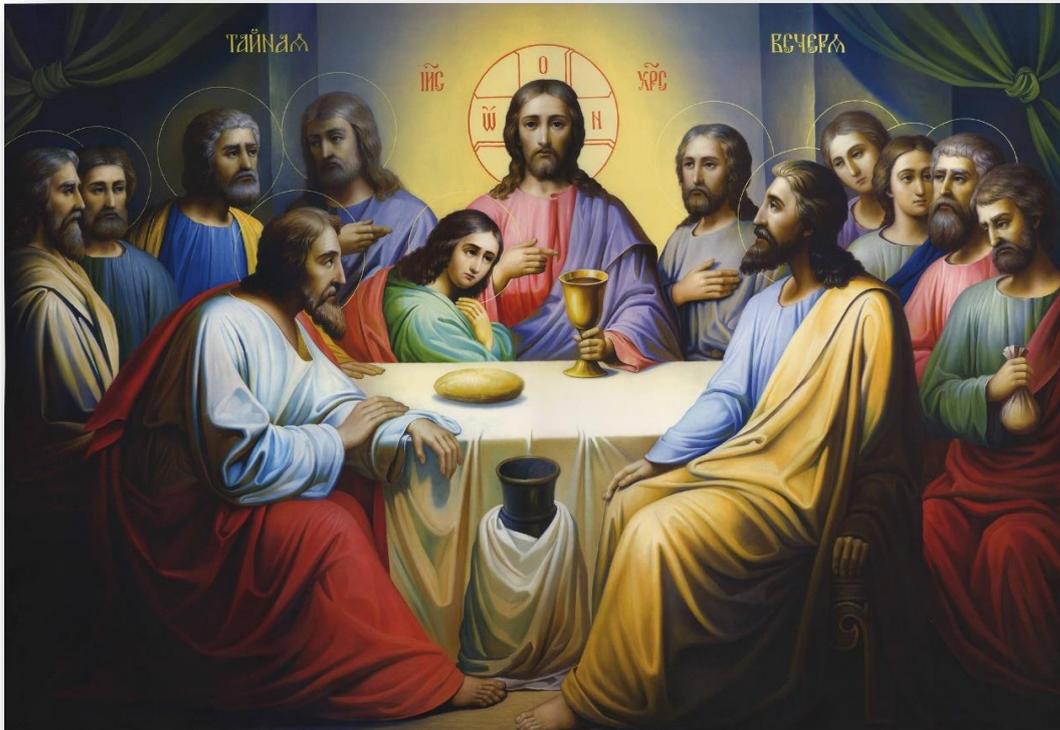

GRÜNDONNERSTAG

HAUSGOTTESDIENST



Agapefeier

FÜR ALLE



Pfarreiengemeinschaft
Meppen-West



PFARREIENGEMEINSCHAFT MEPPEN-SÜD
PROPIET: ST. VITUS MEPPEN – ST. ANTONIUS ABT. TEGLINGEN – ST. JOSEF SCHWEIFINGEN



Meppen-Ost
Pfarreiengemeinschaft
St. Antonius Apeldorn St. Marien Hemsen
St. Vitus Bokeloh St. Paulus Meppen

VORBEREITUNG

- ein geeigneter Platz zum Feiern
- (selbstgebackenes) Brot und Wein (Traubensaft), evtl. weitere Speisen
- Symbole wie Blumen, Licht (Kerze oder LED-Kerze), Kreuz, Bibel

ERÖFFNUNG

Wenn möglich, wird eine Kerze in der Mitte entzündet.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus Christus ist in unserer Mitte und schenkt uns seine dienende Liebe.

Ihm öffnen wir unser Herz. Ihm halten wir hin, was wir aus dieser Woche mitbringen.

STILLE

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

LIED

WO MENSCHEN SICH VERGESSEN (GL 873)

1. Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen, und neu beginnen, ganz neu (Refrain)
2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken, und neu beginnen, ganz neu. (Refrain)
3. Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden, und neu beginnen, ganz neu. (Refrain)

Refrain: da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde unter uns,
da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde unter uns

GEBET

Wir danken dir, Herr, unser Gott, für das gemeinsame Gebet, das
gemeinsame Essen und Trinken, das uns mit Menschen auf der ganzen
Erde verbindet.

So bleibt in uns lebendig, was wir allein vergessen und verlieren würden.

Du bist bei uns und gibst uns Zuversicht.

Festige unsere Gemeinschaft mit dir und miteinander.

Schenk uns den Geist deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Lebendiger Gott, du hast uns die Sehnsucht nach dir ins Herz gelegt.

Mach uns nun hellhörig für dein Wort und bereit, es anzunehmen.

Wir wollen dein Wort hören,

dein Wort sei uns Licht und gebe uns Hoffnung.

EVANGELIUM

(NACH JOHANNES 13,1–15)

Dieses Evangelium kann in Sprechrollen vorgetragen werden.

(E = Erzähler, J = Jesus, P = Petrus)

E: Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm:

P: Du, Herr, willst mir die Füße waschen?

E: Jesus sagte zu ihm:

J: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen.

E: Petrus entgegnete ihm:

P: Niemals sollst du mir die Füße waschen!

E: Jesus erwiderte ihm:

J: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.

E: Da sagte Simon Petrus zu ihm:

P: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt.

E: Jesus sagte zu ihm:

J: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle.

E: Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er:
Ihr seid nicht alle rein.

Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen:

J: Begreift ihr, was ich an euch getan habe?

Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

IMPULSE

- Was berührt mich am heutigen Evangelium?
- Wie deutet Jesus die Fußwaschung?
- Wo bin ich dem Beispiel Jesu gefolgt?
- Wem habe ich in den letzten Tagen gedient?

LIED

UBI CARITAS (GOTTESLOB 445)

Ubi caritas et amor, ubi caritas Deus ibi est.

HINFÜHRUNG ZUR AGAPEFEIER

Die Fußwaschung ereignet sich nach dem Evangelisten Johannes während eines gemeinsamen Mahls. Erzählungen vom gemeinsamen Essen und Trinken durchziehen die Bibel und Jesu Leben wie ein roter Faden: Gott weiß um die Bedeutung des Brotes, das Kraft gibt und Gemeinschaft schenkt. Er will, dass wir das Leben haben – das Leben in seiner ganzen Fülle. Dazu gehören die menschlichen Bedürfnisse nach Essen und Trinken, aber auch nach Gemeinschaft und Freude. Wo Menschen einander mit der Haltung der dienenden Liebe (der agapé) begegnen, da begegnen sie ihm, der selbst die Liebe ist.

SEGENSGEBET

Wir beten.

Gott, Schöpfer allen Lebens. Wir preisen dich für die Gaben, die du uns anvertraut hast. Segne dieses Brot, das wir jetzt miteinander teilen und essen werden, als Zeichen des Lebens, das du uns und unserer Gemeinschaft gegeben hast. Stärke unsere Liebe zu dir und untereinander. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

(Teilen und Essen des Brotes)

Wir beten.

Gott, wir danken dir für alle deine Wohltaten und die Freude in unserem Leben. Segne diesen Wein (Traubensaft), den wir miteinander trinken werden als Zeichen, dass wir Freude und Leid miteinander teilen. Stärke

unsere Hoffnung. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

(Teilen und Trinken des Weines/Traubensafts)

Nach dem Essen des Brotes und dem Trinken des Weines/Traubensaftes kann sich eine richtige Mahlzeit anschließen.

VATER UNSER

Gott hat uns mit dem Brot beschenkt,

das wir täglich zum Leben brauchen. Er gibt uns damit einen Vorgeschmack auf das Reich Gottes. Beten wir zusammen das Gebet, das Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat. Legen wir Gott dabei vor allem auch jene Menschen ans Herz, für die das tägliche Brot keine Selbstverständlichkeit ist, die sich Sorgen machen, ob sie das, was sie zum Leben brauchen, bekommen. Beten wir gemeinsam:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.

HINFÜHRUNG ZU EINER GEBETSSTILLE

Nach dem Abendmahl ging Jesus mit seinen Jüngern in den Garten Getsemani. Im Bewusstsein, dass er bald sterben muss, bat er seine Jünger bei ihm zu wachen und zu beten. So bleiben auch wir noch zusammen und beten in Stille.

(Der Hausgottesdienst endet nicht wie gewöhnlich mit dem Segen, sondern kann am folgenden Tag mit einem Hausgottesdienst zum Karfreitag fortgesetzt werden.)

LIED

BLEIBET HIER UND WACHET MIT MIR (GL 286)

Bleibet hier und wachet mit mir!

Wachet und betet, wachet und betet!

Und/Oder:

BEIM LETZTEN ABENDMAHLE (GOTTESLOB 282)

1. Beim letzten Abendmahle, die Nacht vor seinem Tod,
nahm Jesus in dem Saale Gott dankend Wein und Brot.
2. „Nehmt“, sprach er, „trinket, esset: Das ist mein Fleisch, mein Blut,
damit ihr nicht vergesset, was meine Liebe tut.“
3. Dann ging er hin zu sterben aus liebevollem Sinn,
gab, Heil uns zu erwerben, sich selbst zum Opfer hin.

Bildquelle: Deckblatt - Bild von 4222320 auf Pixabay
vorbereitet von Sarah Bentlage, Pfarreiengemeinschaft Meppen-Ost